

Ausgangssituation zu den Aufgaben 1 bis 3

Der Familienbetrieb Hutter, ein mittelständisches Landhotel, möchte aufgrund der steigenden Fremdenverkehrszahlen in dieser Gegend seinen Restaurantbetrieb zukünftig vergrößern. Der Chef hat einen Auszubildenden mit Realschulabschluss (Fachoberschulreife) eingestellt, der zum Restaurantfachmann ausgebildet werden soll. Sie als Sohn des Hauses haben die Ausbilderprüfung abgelegt und sollen die Ausbildung übernehmen.

Aufgabe 1

Sie erstellen zunächst den betrieblichen Ausbildungsplan. Entscheiden Sie, aus welcher Unterlage Sie die zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse entnehmen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Berufsbildungsgesetz
- b) Jugendarbeitsschutzgesetz
- c) Ausbildungsrahmenplan
- d) Rahmenlehrplan
- e) Lehrplan der zuständigen Berufsschule

Aufgabe 2

Entscheiden Sie, unter welchen Voraussetzungen Sie bei der Erstellung des betrieblichen Ausbildungsplans vom Ausbildungsrahmenplan abweichen können.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Sie wollen noch weitere Fertigkeiten und Kenntnisse vermitteln, die in der sachlichen und zeitlichen Gliederung nicht enthalten sind. Für die spätere Tätigkeit in Ihrem Betrieb sind sie aber unbedingt erforderlich.
- b) Da die Ausbildungszeit um sechs Monate verkürzt wurde, entfällt auch im betrieblichen Ausbildungsplan ein sechsmonatiger Ausbildungsabschnitt des ersten Ausbildungsjahres aus der sachlichen und zeitlichen Gliederung.
- c) Sie können zwei Richtlernziele der sachlichen und zeitlichen Gliederung in Ihrem Betrieb nicht vermitteln. Sie nehmen diese nicht in den betrieblichen Ausbildungsplan. Die vorgesehene Zeit für diese beiden Richtlernziele nutzen Sie für die intensive Vermittlung von zwei anderen Richtlernzielen, die Ihnen sehr wichtig erscheinen.
- d) Dem Lehrplan der zuständigen Berufsschule entnehmen Sie, dass einige der zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse aus dem Ausbildungsrahmenplan sehr intensiv in der Berufsschule behandelt werden. Um unnötigen Zeitaufwand zu vermeiden, entfallen diese zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse im betrieblichen Ausbildungsplan.
- e) Aus betrieblichen Gründen (Umbau der Küche) planen Sie einen Ausbildungsabschnitt, der in der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsrahmenplans erst im dritten Ausbildungsjahr vorgesehen ist, in Ihrem betrieblichen Ausbildungsplan bereits am Ende des ersten Ausbildungsjahres ein.

Aufgabe 3

Da Sie zum ersten Mal einen betrieblichen Ausbildungsplan erstellt haben, möchten Sie ihn vorsichtshalber mit erfahrenen Fachleuten besprechen.

Entscheiden Sie, an wen Sie sich wenden sollen. [Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Berater des Arbeitsamtes
- b) Berufsausschuss der zuständigen Stelle
- c) Ausbildungsberater der zuständigen Stelle
- d) Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbandes
- e) Zuständiger Fachlehrer der Berufsschule

Ausgangssituation zu den Aufgaben 4 bis 6

Im Produktionsprogramm der Firma PREGO KG vorgenommenen Strukturveränderungen haben auch Konsequenzen für die Ausbildung der fünf Industriemechaniker. Da Sie bereits in einem anderen Unternehmen als Ausbilder tätig waren, werden Sie beauftragt, zusätzlich zu Ihrer beruflichen Tätigkeit die Verantwortung für die Berufsbildung zu übernehmen. Sie kennen den bisherigen Ablauf der Ausbildung und prüfen zunächst, ob die bisherige Ausbildungspraxis weitergeführt werden kann. Dabei stellen Sie fest, dass aufgrund der Strukturveränderungen künftig bestimmte Inhalte nicht mehr vermittelt werden können und der Ausbildungsablauf verändert werden muss.

4. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche wesentlichen Ausbildungsstelle Sie überprüfen müssen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Sie überprüfen, ob

- an den bisherigen Lernorten in der Firma die Inhalte des Ausbildungsrahmenplanes weiter vermittelt werden können.
- für alle Lernorte geeignete Personen gemäß AEO als ausbildende Fachkräfte zur Verfügung stehen.
- der betriebliche Ausbildungsplan hinsichtlich der getroffenen Strukturveränderungen weiterhin gelten kann.
- der betriebliche Ausbildungsplan entsprechend des Ausbildungserfolges an den einzelnen Lernorten variabel gestaltet werden kann.
- die für die Herstellung der neuen Produkte erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse in den Ausbildungsablauf einbezogen werden können.

5. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche Maßnahme Sie treffen, um die nicht mehr in der Firma zu vermittelnden Inhalte auszugleichen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Sie vermitteln dafür Ausbildungsinhalte, die sich auf die erforderlichen Anforderungen der neuen Produkte beziehen.
- Sie vergewissern sich, dass die geforderten Ausbildungsinhalte in der Berufsschule ausführlich vermittelt werden.
- Sie lassen die Ausbildungsinhalte in einer anderen dafür geeigneten Firma vermitteln.
- Sie verzichten nach Mitteilung des Sachverhaltes an den Ausbildungsberater auf die Vermittlung der Ausbildungsinhalte.
- Sie behandeln die geforderten Ausbildungsinhalte in mehreren Fachgesprächen.

6. Aufgabe

Geben Sie an, mit wem Sie den geänderten Ausbildungsablauf besprechen müssen.
[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- mit dem Ausbildungsberater der zuständigen Stelle
- mit den Auszubildenden
- mit den ausbildenden Fachkräften
- mit dem Klassenlehrer in der zuständigen Berufsschule
- mit dem Ausbildenden

Ausgangssituation zu den Aufgaben 7 bis 9

Sie sind in dem seit fünf Jahren bestehenden Industrieunternehmen „Robert Müller KG“ mit zehn Beschäftigten als Meister in der Produktion tätig.

Ihr Chef kommt zu Ihnen und sagt: „Wir benötigen künftig mehr Fachkräfte, da die Nachfrage nach unseren Produkten steigt. Ich habe beschlossen, dass wir zwei Industriemechaniker und eine Bürokauffrau selbst ausbilden werden. Da Sie für Ausbildungsfragen qualifiziert sind, beauftrage ich Sie, das betriebliche Ausbildungswesen aufzubauen. Die notwendigen Unterlagen liegen in meinem Büro für Sie bereit.“

7. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche der nachfolgenden Maßnahmen Sie durchführen müssen, damit die „Robert Müller KG“ Auszubildende einstellen und ausbilden darf.

[Anzahl der richtigen Antworten: 4]

- Sie lassen sich von Ihrem Chef als Auszubildenden bestätigen, dass er persönlich geeignet ist.
- Sie prüfen, ob für beide Ausbildungsberufe persönlich und fachlich geeignete Personen als Ausbilder zur Verfügung stehen.
- Sie überprüfen, ob die „Robert Müller KG“ nach Art und Einrichtung für die Ausbildung in den beiden Berufen geeignet ist.
- Sie prüfen, ob für den jeweiligen Beruf die Zahl der in der „Robert Müller KG“ beschäftigten Fachkräfte in angemessenem Verhältnis zur vorgesehenen Zahl der Auszubildenden steht.
- Sie weisen Ihren Chef darauf hin, dass die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, alle Ausbildungsinhalte in der „Robert Müller KG“ zu vermitteln.

8. Aufgabe

Nachdem Sie überprüft haben, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind, beginnen Sie mit dem Erstellen der sachlichen und zeitlichen Gliederung. Entscheiden Sie, auf welcher Grundlage Sie die Planung durchzuführen haben.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Rahmenlehrplan der Berufsschule
- Prüfungsordnungen
- Ausbildungsrahmenplan
- Anforderungen des Unternehmens
- Prüfungsanforderungen

9. Aufgabe

Beim Vergleich der geforderten Ausbildungsinhalte mit den betrieblichen Anforderungen stellen Sie fest, dass von den zukünftigen Fachkräften der „Robert Müller KG“ mehr erwartet wird als vorgeschrieben. Entscheiden Sie, wie Sie dies bei der Planung der Ausbildung berücksichtigen werden.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Da Sie während der Ausbildung nur vorgeschriebene Ausbildungsinhalte vermitteln dürfen, können Sie dies nicht berücksichtigen.
- Sie ersetzen nicht prüfungsrelevante Ausbildungsinhalte durch betriebspezifische Inhalte.
- Sie ersetzen nicht betriebsrelevante Ausbildungsinhalte durch betriebspezifische Inhalte.
- Sie planen entsprechende Zeiträume für die Vermittlung betriebspezifischer Inhalte ein.
- Sie stimmen mit der zuständigen Stelle die Ausbildungsinhalte ab, die Sie durch betriebs-spezifische Inhalte ersetzen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 10 bis 14

Die 17jährige Marie-Luise ist Ihre einzige Auszubildende zur Floristin (Ausbildungsdauer lt. Ausbildungsordnung drei Jahre). Am Ende des zweiten Ausbildungsjahres teilt sie Ihnen mit, dass sie das Berufsausbildungsverhältnis zum nächstmöglichen Termin beenden möchte.

Marie-Luise hat den Hauptschulabschluss. Der Berufsausbildungsvertrag wurde für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Die Leistungen der Auszubildenden sind gut. Aufgrund ihrer guten Auffassungsgabe und ihrer Leistungsbereitschaft konnten Sie Marie-Luise zusätzliche, über den betrieblichen Ausbildungsplan hinausgehende Aufgaben verrichten lassen. Das letzte Berufschulzeugnis weist in den berufsbezogenen Fächern die Noten „sehr gut“ und „gut“ aus.

Im Hinblick auf das bevorstehende altersbedingte Ausscheiden einer Fachkraft in 1½ Jahren ist beabsichtigt, Marie-Luise nach der Ausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis zu übernehmen. Der Auszubildenden ist dieser Sachverhalt noch nicht bekannt.

Aufgrund der von Marie-Luise geschaffenen Situation erhalten Sie von der Firmeninhaberin den Auftrag, die Auszubildende von ihrem Vorhaben abzubringen. Sie bereiten deshalb ein Gespräch mit ihr vor.

10. Aufgabe

Bei dem Gespräch wollen Sie die Ursachen der Entscheidung von Marie-Luise herausfinden. Entscheiden Sie, mit welchen Fragen dieses Ziel erreicht werden kann.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Welche persönlichen Gründe spielen für Ihre Entscheidung eine Rolle?
- Ist das Ihre persönliche Entscheidung oder haben Ihre Eltern dazu beigetragen?
- Welche Rolle spielen die Erziehungsberechtigten bei Ihrer Entscheidung?
- Sind Sie sicher, dass die Entscheidung für Ihre berufliche Entwicklung richtig ist?
- Welche betrieblichen Gründe haben zu Ihrer Entscheidung beigetragen?

11. Aufgabe

Sie wollen den Inhalt und den Ablauf des Gesprächs strukturieren. Entscheiden Sie, welche der aufgeführten Sachverhalte neben dem Herausfinden der Ursache Sie noch ansprechen sollten.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Erfüllen der Berufsschulpflicht
- Kenntnis der Eltern von diesem Vorhaben
- Marie-Luises Vorstellungen von ihrer persönlichen Zukunft
- Vorgesehene Beschäftigungsperspektiven im Unternehmen
- Vorliegen einer Schwangerschaft

12. Aufgabe

Nach den inhaltlichen Überlegungen zu dem Gespräch mit Marie-Luise planen Sie die Durchführung. Legen Sie Kriterien fest, die Sie vorrangig bei einem ersten Gespräch beachten sollten.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Zu dem Gespräch werden Sie die Erziehungsberechtigten hinzuziehen.
- Das Gespräch werden Sie im Beisein einer Mitarbeiterin führen.
- Das Gespräch werden Sie außerhalb der Arbeitszeit führen.
- Das Gespräch werden Sie unter vier Augen führen.
- Als Gesprächsort wählen Sie einen Ort, an dem Sie ungestört sind.

13. Aufgabe

Sie halten den Entschluss zum Ausbildungsabbruch nicht für sinnvoll und wollen das Marie-Luise auch deutlich machen. Entscheiden Sie, welche der nachfolgenden Argumente dafür geeignet sind.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Mit dem Abbruch der Ausbildung wird die Chance für einen baldigen Berufsabschluss vertan.
- Mit dem Abbruch der Ausbildung kann Marie-Luise das bisher Gelernte nicht mehr anwenden.
- Durch eine abgeschlossene Berufsausbildung besteht für eine nachfolgende Beschäftigung eine bessere Ausgangsposition.
- Mit dem Abbruch der Ausbildung wird dem Unternehmen ein materieller Schaden zugefügt, den die Auszubildende zu vertreten hat.
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung führt automatisch zur Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis.

14. Aufgabe

Im Verlauf des Gesprächs teilt Ihnen Marie-Luise mit, dass sie eine Stelle als Hilfskraft in einem Supermarkt annehmen möchte, weil sie dort mehr verdient. Als Grund nennt sie finanzielle Probleme. Sie greifen das finanzielle Problem auf und versuchen, Marie-Luise zu helfen. Entscheiden Sie, welche Angebote Sie Marie-Luise aus rechtlicher Sicht unterbreiten können.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Sie bieten Marie-Luise eine Nebenbeschäftigung im Unternehmen an.
- Sie schlagen Marie-Luise eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung vor.
- Sie bieten Marie-Luise einen Kredit an, der mit der Verpflichtung verbunden ist, dass sie nach Beendigung der Ausbildung mit dem Ausbildungsbetrieb ein Beschäftigungsverhältnis von mindestens 24 Monaten einght.
- Sie schlagen Marie-Luise vor, den Berufsausbildungsvertrag bestehen zu lassen, sie aber im Unternehmen als Hilfskraft einzusetzen und sie entsprechend zu entlohnen.
- Sie bieten Marie-Luise eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 25 % an.

Als Ausbilder/-in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte erhalten Sie den Auftrag, im Rahmen der Verbundausbildung zwölf Auszubildende auf die Abschlussprüfung vorzubereiten.

Einige Auszubildende kennen sich untereinander, weil sie aus demselben Ausbildungsbetrieb kommen oder dieselbe Berufsschule besuchen.

In der Fertigungsprüfung ist ein Prüfungsstück herzustellen; in der Kenntnisprüfung sind schriftliche Aufgaben zu lösen.

Zum Üben stehen für jeden Auszubildenden Aufgabensätze und Material von Prüfungen der letzten Jahre zur Verfügung.

Über die Auszubildenden haben Sie die folgenden Informationen zusammengestellt:

Ausbildungsbetrieb	Berufsschule	Name	Besonders ausgeprägte Verhaltensmerkmale	Fertigkeiten	Kenntnisse
1	A	Axel A.	egoistisch, aggressiv	☹	☺
		Bärbel B.	hilfsbereit, geduldig	☺	☺
		Chris C.	ruhig, gleichgültig	☹	☹
2	B	Dora D.	ruhig, unauffällig	☹	☹
		Eric E.	fleißig, unkonzentriert	☹	☺
3	A	Frank F.	arrogant, egoistisch	☺	☺
		Grit G.	faul, desinteressiert	☹	☹
4	B	Horst H.	ruhig, aufgeschlossen	☹	☺
5	A	Ines I.	träge, gehemmt	☹	☹
6	B	Jana J.	gleichgültig, geduldig	☹	☹
7	B	Karin K.	lustlos, desinteressiert	☹	☹
8	A	Lars L.	zielstrebig, fleißig	☺	☺

Sie wollen den Ablauf der Prüfungsvorbereitung für einen optimalen Lernerfolg planen und denken dabei an verschiedene Aspekte, die beim Lernen in Gruppen zu berücksichtigen sind.

Entscheiden Sie, welche Denkansätze für diese Situation richtig sind.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 15 bis 19

Als Ausbilder einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte erhalten Sie den Auftrag, im Rahmen der Verbundausbildung zwölf Auszubildende auf die Abschlussprüfung vorzubereiten.

Einige Auszubildende kennen sich untereinander, weil sie aus demselben Ausbildungsbetrieb kommen oder dieselbe Berufsschule besuchen.

In der Fertigkeitprüfung ist ein Prüfungsstück herzustellen; in der Kenntnisprüfung sind schriftliche Aufgaben zu lösen.

Zum Üben stehen für jeden Auszubildenden Aufgabensätze und Material von Prüfungen der letzten Jahre zur Verfügung.

Über die Auszubildenden haben Sie die in der Anlage 1 enthaltenen Informationen zusammengestellt.

Sie wollen den Ablauf der Prüfungsvorbereitung für einen optimalen Lernerfolg planen und denken dabei an verschiedene Aspekte, die beim Lernen in Gruppen zu berücksichtigen sind.

Entscheiden Sie, welche Denksätze für diese Situation richtig sind.

15. Aufgabe

1. Denksätze zur Einzelarbeit/Gruppenarbeit

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- Aufgabensätze der schriftlichen Prüfungen in Einzel- oder Partnerarbeit lösen lassen.
- Ziel und Ablauf der Prüfungsvorbereitung gemeinsam in der Gesamtgruppe besprechen.
- Praktische Prüfungen selbstständig nach Musterstücken in Teamarbeit üben lassen.
- Aufgabensätze der schriftlichen Prüfungen unter Anleitung gemeinsam in der Gesamtgruppe lösen.
- Praktische Prüfungen selbstständig nach Aufgabenstellung in Einzelarbeit üben lassen.

16. Aufgabe

2. Denksätze zur Gruppenzusammensetzung

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- Kenntnisprüfung in zwei Gruppen üben lassen, die nach dem Besuch der jeweiligen Berufsschule (7 Auszubildende/5 Auszubildende) zusammengesetzt sind.
- Gruppenbildung nicht den Auszubildenden überlassen, weil gezielte Fördermaßnahmen eine Zusammensetzung nach pädagogischen Gesichtspunkten erfordern.
- Partnerarbeit von Bärbel B. und Ines I. bietet gute Bedingungen zum gegenseitigen Fördern (Hilfe für Ines I., Bärbel B. lernt durch „Lehren“).
- Beim Bilden einer Gruppe mit Eric E., Jana J., Karin K. und Lars L. zerfällt die Gruppe mit großer Wahrscheinlichkeit in zwei Zweiergruppen.
- Teamarbeit von Axel A., Chris C. und Grit G. bietet gute Bedingungen zum gemeinsamen Üben der Kenntnisprüfung.

17. Aufgabe

3. Denksätze zur Gestaltung des Lernprozesses

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- Zum Üben der schriftlichen Prüfung erhalten mehrere Auszubildende vom Ausbilder Teilaufgaben. Die Ergebnisse werden allen Auszubildenden präsentiert.
- Zum Üben der praktischen Prüfung wird von der Gesamtgruppe der Aufgabensatz in Teilaufgaben gegliedert und arbeitsteilig in Kleingruppen gelöst.
- Zum Üben der schriftlichen Prüfung erhalten mehrere Auszubildende den gleichen Aufgabensatz. Im Vergleich werden Stärken und Schwächen deutlich.
- Zum Üben der schriftlichen Prüfung wird von der Gesamtgruppe der Aufgabensatz in Teilaufgaben gegliedert und arbeitsteilig in Kleingruppen gelöst.
- Zum Üben der praktischen Prüfung erhalten mehrere Auszubildende vom Ausbilder den gleichen Auftrag. Im Vergleich werden Stärken und Schwächen deutlich.

18. Aufgabe

4. Denksätze zum Verhalten der Gruppe

(Anzahl der richtigen Antworten: 3)

- Durch die Zusammensetzung der Gesamtgruppe ist mit Cliquenbildung und dem Abdrängen Schwacher und Unbellebter zu rechnen.
- Wenn Horst H. und Lars L. erstmals gemeinsam Aufgaben in Partnerarbeit lösen sollen, ist zunächst mit Abtastversuchen zu rechnen.
- Durch die gemeinsame Zielstellung der Gesamtgruppe ist mit einem „Wir-Gefühl“ und mit gegenseitiger Hilfe zu rechnen.
- Wenn Axel A. und Frank F. erstmals gemeinsam Aufgaben in Partnerarbeit lösen sollen, ist mit Konflikten zu rechnen.
- Wenn Ines I., Jana J. und Karin K. erstmals gemeinsam Aufgaben in Teamarbeit lösen sollen, ist mit einem „Wir-Gefühl“ und gegenseitiger Hilfe zu rechnen.

19. Aufgabe

5. Denksätze zur Lernerfolgskontrolle am Ende der Prüfungsvorbereitung

(Anzahl der richtigen Antworten: 2)

- Einen bekannten Aufgabensatz der schriftlichen Prüfung in Partnerarbeit nach Zeitvorgabe lösen lassen.
- Einen unbekannteren Aufgabensatz der schriftlichen Prüfung in Einzelarbeit unter Prüfungsbedingungen lösen lassen.
- Die praktische Prüfung mit einer bekannten Aufgabenstellung ohne Zeitvorgabe simulieren.
- Die praktische Prüfung unter Prüfungsbedingungen mit einer bisher nicht bekannten Aufgabenstellung simulieren.
- Abschließendes Beurteilungsgespräch mit jedem einzelnen Auszubildenden führen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 20 bis 24

Sie sind der Inhaber eines Industrieunternehmens in der Metallindustrie. Aufgrund der ständigen Produktionsverweigerung haben Sie beschlossen, in diesem Jahr mit der Ausbildung von Industriemechanikern (Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre) zu beginnen. Dazu haben Sie eine Lehrwerkstatt nach neuesten Erkenntnissen errichten lassen und zwei hauptberufliche Ausbilder mit Prüfung nach AEVO eingestellt. Den Ausbildungsinhalt „Hydraulik/Pneumatik“ können Sie nicht vermitteln, weil die Lehrmittelfirma einen Lieferverzögerung von 12 Wochen angekündigt hat.

Aus dem Bewerberkreis haben Sie 22 junge Leute ausgewählt, mit denen Sie einen Berufsausbildungsvertrag abschließen wollen. 17 der jungen Leute sind im Alter von 18 bis 21 Jahren, zwei davon haben einen erfolgreichen Abschluss des Berufsgrundbildungsjahres im Berufsfeld Metalltechnik. Ausbildungsbeginn ist der 1. September dieses Jahres.

20. Aufgabe

Prüfen Sie, ob in diesem Fall die Eignung der Ausbildungsstätte nach Ihrer Art und Einrichtung für die Berufsausbildung gegeben ist.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Ja, denn das Verhältnis der Zahl der Auszubildenden zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte ist deutlich besser als die vom Gesetzgeber geforderten 1:10.
- Ja, denn die Inhalte des Ausbildungsrahmenplans können mindestens zu zwei Dritteln vermittelt werden.
- Nein, denn der Gesetzgeber verlangt, dass ein Ausbildungsbetrieb alle Inhalte laut Ausbildungsordnung selbst vermittelt.
- Nein, denn für fünf Auszubildende muss mindestens ein Ausbilder zur Verfügung stehen.
- Ja, weil die noch vorhandenen Mängel in der Ausstattung bis zum Beginn des Ausbildungsabschnittes „Hydraulik/Pneumatik“ behoben sein werden.

21. Aufgabe

Geben Sie an, wie Sie die Berufsausbildungsverträge mit den beiden Absolventen des Berufsgrundbildungsjahres gestalten.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

Die Berufsausbildungsverträge

- sind identisch mit den anderen Verträgen über 3,5 Jahre abzuschließen, beinhalten allerdings die Möglichkeit der vorzeitigen Zulassung zur Abschlussprüfung.
- werden in beiden Fällen über 3 Jahre abgeschlossen.
- werden über 2,5 Ausbildungsjahre abgeschlossen, denn die Berufsgrundbildungsjahr-Anrechnungs-Verordnung schreibt dies zwingend vor.
- sind über 3,5 Jahre mit der Option abzuschließen, dass bei einer erfolgreichen Zwischenprüfung eine Verkürzung entsprechend der Berufsgrundbildungsjahr-Anrechnungs-Verordnung um ein Jahr erfolgt.
- haben eine Dauer von 42 Monaten. Nach der Probezeit beantragen Sie bei der zuständigen Stelle die Verkürzung der Ausbildungszeit um ein Jahr.

22. Aufgabe

In Ihren Überlegungen haben Sie auch über die Errichtung einer Jugend- und Auszubildendenvertretung nachgedacht. Ist in Ihrem Fall die Errichtung einer Jugend- und Auszubildendenvertretung möglich?

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Nein, denn eine Jugend- und Auszubildendenvertretung ist nur in Betrieben des Handwerks, nicht in Industriebetrieben zu errichten.
- Ja, denn um eine solche Vertretung zu errichten, müssen weniger als fünf jugendliche Arbeitnehmer dauernd beschäftigt sein.
- Ja, grundsätzlich ist in allen Betrieben mit jugendlichen Arbeitnehmern eine Jugend- und Auszubildendenvertretung zu wählen.
- Nein, denn in Ihrem Betrieb sind nur zwei jugendliche Auszubildende beschäftigt.
- Ja, denn Sie beschäftigen mehr als fünf Auszubildende unter 25 Jahren.

23. Aufgabe

Geben Sie an, welche Arbeitnehmer Ihres Betriebes als Jugend- und Auszubildendenvertreter gewählt werden könnten.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

Arbeitnehmer,

- die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- die volljährig sind.
- die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- die Mitglied einer Gewerkschaft sind.
- die Mitglied des Betriebsrates sind.

24. Aufgabe

In einem Ihnen bekannten Unternehmen will die Jugend- und Auszubildendenvertretung Sprechstunden während der Arbeitszeit einrichten. Geben Sie an, ob dies auch in Ihrem Unternehmen möglich wäre.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Es ist grundsätzlich unzulässig, die Sprechstunden während der Arbeitszeit einzurichten.
- Zeit und Ort der Sprechstunden sind durch Betriebsrat und Arbeitgeber zu vereinbaren.
- Die Einrichtung von Sprechstunden ist von der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei der Geschäftsführung zu beantragen.
- Für die Einrichtung einer Sprechstunde der Jugend- und Auszubildendenvertretung bedarf es eines Antrages von mindestens 1/3 der beschäftigten jugendlichen und Auszubildenden.
- Die Einrichtung einer Sprechstunde der Jugend- und Auszubildendenvertretung bedarf der Zustimmung des Betriebsratsvorsitzenden.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 25 bis 28

Sie sollen eine Unterweisung zum Thema „Fachgerechtes Handhaben von Faxgeräten“ durchführen und dabei die Sozialkompetenz der zwei Auszubildenden fördern. Für das vorhandene Faxgerät steht eine ausführliche Beschreibung zur Verfügung.

Bei der Unterweisungsplanung beziehen Sie sich auf die Ausbildungsordnung für den Ausbildungsberuf. Dort finden Sie unter anderem folgende Formulierungen:

Verordnungsteil: § 4 (2)

Die in dieser Rechtsverordnung genannten Fertigkeiten und Kenntnisse sollen so vermittelt werden, dass der Auszubildende zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit ... befähigt wird, die insbesondere selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren einschließt.

Ausbildungsrahmenplan: 3.2 Arbeits- und Organisationsmittel (§ 3 Nr. 3.2)

a) betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel, insbesondere Büromaschinen und -geräte, ..., fachgerecht handhaben.

25. Aufgabe

Entscheiden Sie, wie die Formulierungen in der Ausbildungsordnung zu interpretieren sind.
[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Die Formulierung im Verordnungsteil § 4 (2) ist eine unverbindliche Empfehlung zur handlungsorientierten Ausbildungsgestaltung.
- Die Formulierung im Ausbildungsrahmenplan (§ 3 Nr. 3.2) ist ein weiter zu untergliedertes, verbindliches Groblernziel.
- Die Formulierung im Verordnungsteil § 4 (2) ist ein verbindliches Ausbildungsziel, dessen Erreichen in Prüfungen nachgewiesen werden soll.
- Die Formulierung im Ausbildungsrahmenplan (§ 3 Nr. 3.2) ist als Feinlernziel Grundlage für den Soll-/Ist-Vergleich bei der Lernerfolgskontrolle.
- Die Formulierung im Verordnungsteil § 4 (2) ist als berufsübergreifendes Qualifikationsziel verbindlicher Bestandteil moderner Ausbildungsordnungen.

26. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche Lernzielformulierungen den Absichten der Ausbildungsordnung entsprechen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Die Auszubildenden sollen

- das Thema und das Ziel der Unterweisung nennen können.
- die Bedienungsanleitung verstehen und selbstständig anwenden können.
- praktische Fertigkeiten zum Handhaben des Faxgerätes entwickeln.
- das richtige Handhaben des Faxgerätes nachmachen können.
- die Richtigkeit des eigenen Handelns bewerten können.

27. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche Lernzielformulierungen überwiegend den psychomotorischen Lernzielbereich betreffen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

Die Auszubildenden sollen

- das Thema und das Ziel der Unterweisung nennen können.
- die Bedienungsanleitung verstehen und selbstständig anwenden können.
- praktische Fertigkeiten zum Handhaben des Faxgerätes entwickeln.
- das richtige Handhaben des Faxgerätes nachmachen können.
- die Richtigkeit des eigenen Handelns bewerten können.

28. Aufgabe

Entscheiden Sie, wie das Lernziel „Bedienungsanleitung verstehen und selbstständig anwenden können“ bei der Förderung der Sozialkompetenz erreicht werden kann.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Die Faxgerätebeschreibung in Partnerarbeit zusammenfassen und danach die Handhabung des Gerätes gemeinsam erproben.
- Den Text der Faxgerätebeschreibung in Partnerarbeit lesen und das erworbene Wissen in Einzelarbeit praktisch anwenden lassen.
- Die Handhabung des Gerätes mit Hinweis auf die Faxgerätebeschreibung erklären und vor-machen. Danach in Einzelarbeit nachmachen lassen.
- Die Faxgerätebeschreibung in eine Kurzform bringen und danach die Handhabung bei gegenseitiger Kontrolle einzeln durchführen lassen.
- Die Faxgerätebeschreibung von beiden Auszubildenden in einem Kurzvortrag vorstellen lassen und anschließend die richtige Handhabung demonstrieren.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 29 bis 30

Herr Kremer betreut zwei Jugendliche im ersten Ausbildungsjahr: Harald Schenk, 16 Jahre alt, mittlerer Bildungsabschluss, Jörg Lohmann, ebenfalls 16 Jahre alt, ohne Schulabschluss. Während der Probezeit haben alle gut mitgearbeitet. Jörg Lohmann brauchte aber manchmal mehr Zeit. Wenn Herr Kremer ihm genügend Zeit gewährte, kam er ganz gut zurecht. Herr Kremer ist dazu übergegangen, das Lerntempo zu erhöhen. Jörg Lohmanns Leistungsbereitschaft lässt nach und er hört bei Erklärungen nicht mehr zu.

29. Aufgabe

Analysieren Sie die Situation und geben Sie an, worauf Jörg Lohmanns Verhalten zurückzuführen ist.

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Jörg Lohmann ist faul, das war wohl in der Schule auch schon der Fall.
- b) Jörg Lohmann ist in der Gruppe ein Außenseiter und kann deshalb keine ausreichenden Leistungen erbringen.
- c) Jörg Lohmann hat sich in der Probezeit nur angestrengt, um übernommen zu werden.
- d) Jörg Lohmann ist überfordert und tut lieber nichts mehr, als sich immer wieder als unfähig zu erleben.
- e) Jörg Lohmann will den Ausbilder provozieren.

30. Aufgabe

Schlagen Sie Herrn Kremer eine Maßnahme vor, die Jörg Lohmann helfen kann, seine Aufgaben erfolgreich zu erledigen.

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- a) Herr Kremer sollte Jörg Lohmann auffordern, fleißiger zu sein.
- b) Herr Kremer sollte Jörg Lohmann bei allen Aufgaben soviel Zeit lassen, wie dieser zu deren Bewältigung möchte.
- c) Herr Kremer sollte Jörg Lohmanns Aufgaben in Teilschritte zerlegen und auch bei kleinen Erfolgen loben.
- d) Herr Kremer sollte Harald Schenk auffordern, sich um Jörg Lohmanns Probleme zu kümmern, wenn dieser nicht weiterkommt.
- e) Herr Kremer sollte Jörg Lohmanns Eltern bitten, dessen Leistungsbereitschaft zu erhöhen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 31 bis 35

Sie sind Ausbilder bei der Gloria-Com GmbH und bevorzugen handlungsorientierte Ausbildungsformen. Sie fördern die eigene Aktivität der Auszubildenden, lassen sie selbstständig lernen und arbeiten und führen regelmäßig Erfolgskontrollen durch. Da Sie die Ausbildung abwechslungsreich gestalten und stets ein offenes Ohr für Ihre Auszubildenden haben, sind Sie bei den Auszubildenden beliebt.

Kerstin, Steffen und Silvo sind Ihre Auszubildenden. Silvo ist der Lernschwächste der drei und wird besonders gefördert. Bei einem Workshop zu aktuellen Ausbildungsformen sollen Sie Ihre Erfahrungen vorstellen.

31. Aufgabe

Entscheiden Sie, mit welchen Argumenten Sie Ihr erfolgreiches methodisches Handeln an deren Workshop-Teilnehmern verdeutlichen können.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

Bei der Methodenwahl

- orientieren Sie sich an den zu vermittelnden Lerninhalten.
- richten Sie sich nach den Lernzielen.
- ist die Gruppengröße der Auszubildenden unerheblich.
- orientieren Sie sich an den leistungsstärksten Auszubildenden der Gruppe.
- soll aktives und selbstständiges Lernen ermöglicht werden.

32. Aufgabe

Entscheiden Sie, mit welchen Argumenten Sie Ihr erfolgreiches Vorgehen bei der Förderung eigener Aktivitäten der Auszubildenden anderen Workshop-Teilnehmern verdeutlichen können.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Ihre Führungsverantwortung wird auf die Auszubildenden übertragen.
- Kerstin, Steffen und Silvo werden stärker motiviert.
- Ihnen verbleibt mehr Zeit für andere Aufgaben.
- Die Förderung der Eigenaktivitäten entspricht dem Streben der Auszubildenden nach Selbstständigkeit.
- Die berufliche Handlungsfähigkeit von Kerstin, Steffen und Silvo wird gefördert.

33. Aufgabe

Entscheiden Sie, mit welchen Argumenten Sie anderen Workshop-Teilnehmern verdeutlichen, dass Sie bestimmte Aufgabenteilungen von den Auszubildenden in Gruppenarbeit erfolgreich lösen lassen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 3]

- Kerstin, Steffen und Silvo lernen, Konflikte sachlich und konstruktiv zu lösen.
- Kerstin, Steffen und Silvo ergänzen gegenseitig ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und können auf diese Weise zu qualitativ besseren Ergebnissen kommen.
- Kerstin, Steffen und Silvo kommen gemeinsam schneller zu Lösungen.
- Kerstin, Steffen und Silvo geben sich gegenseitig Impulse und vermeiden so auch Fehler.
- Steffen ist Gruppenführer und hat immer die besten Ideen. So kommt die Gruppe schnell zur Lösung der Aufgaben.

34. Aufgabe

Entscheiden Sie, mit welchen Argumenten Sie anderen Workshop-Teilnehmern den Einsatz von Lernerfolgskontrollen bei handlungsorientierten Ausbildungsformen begründen.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Regelmäßige Lernerfolgskontrollen erleichtern Ihnen die Steuerung des weiteren Lernprozesses.
- Sie überprüfen mit den Lernerfolgskontrollen die Wiedergabe des Faktenwissens.
- Sie beschränken sich mit Ihren Kontrollen, ob Zusammenhänge verstanden wurden.
- Lernerfolgskontrollen ermöglichen Ihnen die Überprüfung von Transferleistungen.
- Alle Lernerfolgskontrollen dienen Ihnen zur differenzierten Leistungsmessung und Notengebung von Kerstin, Steffen und Silvo.

35. Aufgabe

Entscheiden Sie, mit welchen Argumenten Sie anderen Workshop-Teilnehmern richtig Reaktionen verdeutlichen, wenn während einer Lernerfolgskontrolle in Form eines Lehrgesprächs Silvo eine Frage falsch beantwortet.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Sie stellen Silvo eine Frage zu einem anderen Thema.
- Sie formulieren die Frage neu.
- Sie nennen die richtige Lösung.
- Sie geben Silvo Hilfestellung.
- Sie richten die Frage an Kerstin und Steffen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 36 bis 37

Ihre Auszubildende Helga, 17 Jahre alt, im zwölften Ausbildungsmonat, bereitet Ihnen seit geraumer Zeit erhebliche Probleme. Wegen Schulversäumnissen haben Sie sie bereits mündlich ermahnt. Auch im Ausbildungsbetrieb ist sie inaktiv, unkonzentriert und macht auch bei mehrfach eingeübten Arbeitsvorgängen viele Fehler. Ihre Ausbildungsnachweise legt sie unregelmäßig und dann in Form und Inhalt sehr nachlässig gearbeitet vor.

36. Aufgabe

Geben Sie an, ob Sie als Ausbilder verpflichtet sind, die Führung des Ausbildungsnachweises (Berichtsheftes) zu kontrollieren?

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- Kurz vor der Zulassung zur Zwischen- und später zur Abschlussprüfung müssen Sie den Ausbildungsnachweis erstmalig durchsehen, um festzustellen, ob noch fehlende Inhalte vermittelt werden müssen.
- Sie brauchen auf die Führung des Ausbildungsnachweises keinen Einfluss nehmen, da nach dem Berufsbildungsgesetz Helga zur ordentlichen Führung verpflichtet ist.
- Sie haben die Führung des Ausbildungsnachweises regelmäßig zu kontrollieren.
- Die zuständige Stelle ist verpflichtet, die Ausbildungsnachweise kurz vor der schriftlichen Zwischen- und Abschlussprüfung zu kontrollieren. Ihre Einsichtnahme als Ausbilder erfolgt auf freiwilliger Basis.
- Nur bei einer entsprechenden Vereinbarung im Berufsausbildungsvertrag besteht für Helga die Pflicht, den Ausbildungsnachweis zu führen und für Sie die Pflicht zur Kontrolle.

37. Aufgabe

Geben Sie eine angemessene Möglichkeit an, auf erneute Schulversäumnisse von Helga zu reagieren.

(Anzahl der richtigen Antworten: 1)

- Da Sie die Auszubildende bereits mündlich ermahnt haben, sind Sie berechtigt, eine sofortige Kündigung auszusprechen.
- Da die Auszubildende noch sehr jung und unreif ist, können Sie zu diesem Zeitpunkt keinerlei Sanktionen gegen Helga ergreifen.
- Für jeden unentschuldig versäumten Unterrichtstag können Sie Helgas Urlaub entsprechend kürzen.
- Sie können Helga für jeden unentschuldig versäumten Unterrichtstag die Ausbildungsvergütung anteilig kürzen.
- Sie können Helga schriftlich abmahnen und müssen hierüber die Erziehungsberechtigten in Kenntnis setzen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 3 & bis 41

Sie sind als Ausbilder in einem metallverarbeitenden Betrieb beschäftigt. Die Berufsratsberatung des Arbeitssamtes ist an diesem Ort mit einem Berufsinformationszentrum vertreten. In diesem Jahr hat die Firmanleitung wieder geplant, fünf Auszubildende für den Beruf des Industriemechanikers, Fachrichtung Produktionstechnik, einzustellen. In den letzten Jahren hatten Sie Schwierigkeiten, genügend Bewerber zu finden, die in vollem Umfang Ihren Vorstellungen entsprechen. Andere Ausbildungsbetriebe in Ihrer Branche hatten ähnliche Schwierigkeiten.

Sie entschließen sich, Ihre Kontakte zu den Schulen der Sekundarstufe I in Ihrem Einzugsgebiet zu intensivieren und die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung zu verbessern.

Weiterhin erwägen Sie, eventuell zusätzlich in einem anderen neu geordneten Ausbildungsberuf auszubilden.

3. Aufgabe

Bevor Sie sich für die Ausbildung in einem der neu geordneten Metallberufe entscheiden, werden Sie eine Ausbildungsplatzanalyse durchführen. Geben Sie an, welche der nachfolgend aufgeführten Fragen dabei zu beantworten sind.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Welche Arbeiten können die Auszubildenden in kurzer Zeit erlernen, um die erforderliche Berufserfahrung zu gewinnen?
- Welche typischen Arbeitsabläufe, die als Kenntnisse und Fertigkeiten im Ausbildungsrahmenplan enthalten sind, fallen in der Firma an?
- Welche Spezialaufgaben, die in den Abteilungen anfallen, sollten auch den Auszubildenden vermittelt werden?
- Welche einfachen Arbeiten kommen immer wieder vor und gewährleisten ein sicheres Einüben?
- Welche Arbeiten können die Auszubildenden sich in kurzer Zeit selbst aneignen, ohne dass der Ausbilder zusätzlich belastet wird?

3. Aufgabe

Sie überlegen, ob Sie für den neu geordneten Ausbildungsberuf einen betrieblichen Ausbildungsplan erarbeiten müssen. Geben Sie die richtige Entscheidung an.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

Das Erarbeiten eines betrieblichen Ausbildungsplanes für neu geordnete Ausbildungsberufe

- ist nicht mehr erforderlich, weil Kenntnisse und Fertigkeiten in zeitlicher Folge bereits vorgeschrieben sind.
- ist nicht mehr notwendig, weil aktuelle betriebliche Erfordernisse bereits berücksichtigt wurden.
- ist nur erforderlich, wenn ein Teil der Inhalte in überbetrieblichen Ausbildungsstätten vermittelt wird.
- ist nach wie vor erforderlich, weil die Ausbildungsinhalte zeitlich nicht gegliedert sind.
- ist erforderlich, weil eine Anpassung an die betrieblichen Gegebenheiten erfolgen muss.

4. Aufgabe

Sie haben verschiedene Vorschläge entwickelt, um die Bewerbersituation in Ihrem Betrieb zu verbessern. Geben Sie die zu bevorzugenden Varianten an.

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- Sie veranstalten einen Tag der offenen Tür in Ihrer Lehrwerkstatt, an dem die Besucher Gelegenheit haben, mit Auszubildenden zu sprechen, die Lehrwerkstatt und die Arbeitsplätze im Betrieb zu besichtigen.
- Sie engagieren einen Journalisten, der bundesweit in der Presse eine Informationskampagne über Ihren Betrieb gestaltet.
- Sie bieten Schülern Ferienarbeitsplätze an in der Erwartung, dass diese anschließend einen Ausbildungsvertrag mit Ihrem Betrieb schließen.
- Sie schalten eine Anzeige in der regionalen Presse, in der Sie die Vorteile einer Ausbildung in Ihrem Betrieb besonders deutlich herausstellen.
- Sie verdoppeln die Ausbildungsvergütung für Ihre Auszubildenden.

4. Aufgabe

Sie wollen die Möglichkeiten der Berufsberatung besser nutzen. Wählen Sie die am besten geeignete Möglichkeit aus.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Sie versuchen, die Berufsberatung durch Nutzung der Beziehungen Ihres Geschäftsführers für eine Imagekampagne für Ihren Betrieb zu gewinnen.
- Sie veranstalten zusammen mit anderen Betrieben und der Berufsberatung im Berufsinformationszentrum Informationstage über die Metallberufe, zu denen die Berufsberatung Schüler aus dem Einzugsbereich einlädt.
- Sie laden die Berufsberater zu einem Betriebspraktikum in Ihrem Betrieb ein, damit sie die Berufe kennenlernen.
- Den Vorschlag der Berufsberatung, das Anforderungsniveau an die Bewerber etwas zu senken, akzeptieren Sie nicht, fordern die Berufsberatung jedoch zu größeren Anstrengungen auf.
- Sie lassen Prospekte von Ihrem Betrieb drucken und veranlassen die Berufsberatung, diese an alle Ratsuchenden zu verteilen.

4. Aufgabe

Geben Sie an, welche Art der Zusammenarbeit mit den Schulen der Sekundarstufe I zu bevorzugen ist, um das Interesse an der Ausbildung in Ihrem Betrieb zu wecken.

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- Sie setzen für die Klasse, aus der im laufenden Jahr die meisten Bewerber kommen, einen Geldpreis für den Schullandheimaufenthalt aus.
- Sie laden die Lehrer der umliegenden Schulen zu einem Fest ein.
- Sie bieten den Lehrern, die sich mit der Berufswahlvorbereitung befassen, Informationen über die Metallberufe und den Schülern Erkundungs- und Praktikumsplätze an.
- Sie veranstalten und finanzieren für Schulleiter und für die leitenden Mitarbeiter der Schulverwaltung eine Informationsfahrt in große und interessante Metallbetriebe.
- Sie lassen Unterrichtsmaterial, das über Ihren Betrieb informiert, drucken und teilen es an die Schulen zur Verwendung in den Abgangsklassen aus.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 43 bis 44

Oliver Muster hat die Zwischenprüfung als Energieelektroniker abgelegt. Das Ergebnis der Zwischenprüfung liegt Ihnen vor (siehe Anlage 1). Die AWH GmbH ließ ihren Auszubildenden Oliver im ersten Jahr in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte ausbilden. Zwischen der überbetrieblichen Ausbildungsstätte und der AWH GmbH wurde vereinbart, dass Oliver im zweiten Ausbildungsjahr vier Wochen lang überbetrieblich auf die Zwischenprüfung, Prüfungsteil Fertigungsprüfung, vorbereitet wird.

Sie als der für Olivers Ausbildung verantwortliche Mitarbeiter der AWH GmbH informieren sich regelmäßig über den Ausbildungsstand.

43 Aufgabe

Welche Schlüsse sollten Sie als Ausbilder aus den von Oliver erreichten Prüfungsergebnissen ziehen?

[Anzahl der richtigen Antworten: 4]

- In der praktischen Ausbildung wurden in allen Prüfungsgebieten gute Ergebnisse erreicht. In den Prüfungsgebieten 1.1. und 1.3. wurde die Fähigkeit zum selbstständigen Planen und Kontrollieren nachgewiesen.
- Alle Ergebnisse in der Fertigungsprüfung liegen über dem Kammerdurchschnitt und bestätigen damit die Leistungsfähigkeit von Oliver in den praktischen Fähigkeiten.
- Oliver muss die Prüfungsgebiete 2.2. und 2.5. wiederholen.
- In der Kenntnisprüfung wurden nur in einem Prüfungsgebiet gute Ergebnisse erreicht. Die Ermittlung der Ursachen hierfür ist erforderlich.
- Das Ergebnis der Zwischenprüfung zeigt, dass die Vorbereitung auf die Fertigungsprüfung allein nicht ausreichend war.

44 Aufgabe

Wer ist zum Ausgleich der in der Zwischenprüfung festgestellten Defizite verpflichtet?

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- AWH GmbH
- überbetriebliche Ausbildungsstätte
- Auszubildender
- Eltern
- Berufsschule

Ausgangssituation zu den Aufgaben 45 bis 47

Sie arbeiten in einem Betrieb, der Auszubildende für drei Berufe einstellt. Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger, geeignete Bewerber zu finden.

Als verantwortlicher Ausbilder sollen Sie in Ihrer Region für die Ausbildung werben. Sie planen, diese Aufgabe mit allen Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres im Rahmen eines Projektes zu lösen. Ziel ist es, ein gemeinsam erstelltes Werbeprodukt zu entwickeln und zu fertigen. Eine wichtige Planungsgrundlage bildet der betriebliche Einsatzplan für das zweite Ausbildungsjahr:

Anzahl der Auszubildenden	Berufe	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2	Industriekaufmann		x	x		x
2	Industriemechaniker	x	x	x		
3	Industrieelektroniker	x	x			x

Mit der Projektarbeit verbinden Sie folgende Ziele:

- durch ein verwendbares Arbeitsergebnis motivieren
- Kooperations- und Teamfähigkeit fördern
- Fertigkeiten und Kenntnisse nach dem Ausbildungsrahmenplan vermitteln
- Selbstständigkeit beim vollständigen Handeln fördern

Sie beabsichtigen, an einem Dienstag mit der Gesamtgruppe der Auszubildenden die Projektarbeit zu beginnen:

4.5 Aufgabe

Zur Beschreibung der Aufgabenstellung und der Rahmenbedingungen haben Sie vor, einen Kurzvortrag zu halten.

Entscheiden Sie, welche Funktionen der Vortrag in dieser Situation erfüllen soll!

[Anzahl der richtigen Antworten: 2]

- a) Kooperations- und Teamfähigkeit entwickeln
- b) zum selbstständigen Handeln motivieren
- c) Zielorientierungen geben
- d) Kenntnisse nach dem Ausbildungsrahmenplan vermitteln
- e) Rollenverteilung zwischen Ausbilder und Auszubildenden festlegen

4.6 Aufgabe

Bei der Suche nach einer Problemlösung sollen die Auszubildenden spontane Ideen von anderen Auszubildenden sofort aufgreifen können. Entscheiden Sie, welche Vorgehensweise dafür geeignet ist!

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

Sie werden

- a) ein Lehrgespräch führen.
- b) ein Gruppengespräch moderieren.
- c) eine Kartenabfrage durchführen.
- d) eine Gruppendiskussion führen.
- e) ein Brainstorming durchführen.

4.7 Aufgabe

Als Ergebnis der Gruppenarbeit präsentieren Ihre Auszubildenden nachfolgende Ideen. Entscheiden Sie, mit welcher Idee alle gestellten Ziele der Projektarbeit erreichbar sind!

[Anzahl der richtigen Antworten: 1]

- a) Informationsblätter über jeden Ausbildungsberuf gestalten
 - Ausbildungsinhalte angeben
 - Fotos von Auszubildenden einbinden
 - Beiträge von Auszubildenden integrieren
- b) Beitrag für die regionale Zeitung gestalten
 - Ausbildungsbetrieb vorstellen
 - Tradition der Berufsausbildung darstellen
 - Berufsbilder vorstellen
- c) Plakat gestalten
 - Foto eines Auszubildenden einbinden
 - Werbetexte einsetzen
 - Ansprechpartner angeben
- d) Ausstellung mit je einer Lern- und Arbeitsaufgabe aus den drei Berufen gestalten
 - Unternehmensplan am PC demonstrieren (Industriekaufmann)
 - Fertigungsschritte beim Bau einer Bügelsäge präsentieren (Industriemechaniker)
 - Funktion des Prüfungsgestells einer Prüfung demonstrieren (Industrieelektroniker)
- e) Ausstellung mit einem Produkt aller Auszubildenden gestalten
 - Kalkulation, Beschreibung und Werbung für das Produkt erstellen (Industriekaufmann)
 - Entwicklung und Fertigung der mechanischen Teile durchführen (Industriemechaniker)
 - Entwicklung und Fertigung der elektronischen Teile durchführen (Industrieelektroniker)

